

1116

ANSPRACHE IM VIERFACHEN AMT

PASTORALE MITTEILUNGEN
1899

ANSPRACHE IM VIERFACHEN AMT

Pastorale Mitteilungen 1899

Sacharja 1, 16-17

„Darum so spricht der HErr: Ich will Mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und Mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HErr Zebaoth; dazu soll die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.

Und predige weiter und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Es soll Meinen Städten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder trösten und wird Jerusalem wieder erwählen."

Gott, der Heilige Geist, hat durch den Propheten Sacharja also geredet. - Der HErr hat sich in Gnaden gewandt zu Jerusalem, der ganzen Christenheit, und baut Sein Haus, Sein Heiligtum, wie die Himmelshöhe durch Seine große Barmherzigkeit.

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / PR0028

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Seite 2

Der Geist redet von himmlischen Dingen, und dieses himmlische Jerusalem ist ein geistlicher Bau, zu welchem auch Ihr, Geliebte, mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.

Christus ist der Eckstein, Seine Apostel die Gründe, die Gläubigen sind die lebendigen Steine.

Das himmlische Jerusalem ist das herrlichste der Werke Gottes, es ist die Freude der Heiligen sowie aller heiligen Engel. Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen ist die ersehnte Stadt der Gläubigen. Abraham, der Vater der Gläubigen, hat schon auf sie gewartet und sie im Geiste von ferne gesehen. Geliebte, ihr seid gekommen zu dem himmlischen Jerusalem, welches nicht von dieser Schöpfung ist. Die Bewohner der Stadt des lebendigen Gottes sind nicht Geister, sondern verklärte Christenmenschen. Unsere ewige Heimat, unsere Vaterstadt ist dies neue Jerusalem, von wo sich Licht und Heilung verbreiten wird zum Segen aller Menschen. Von Jerusalem geht des HErrn Wort aus durch Seine Priester und Könige. Das himmlische Jerusalem ist unser aller Mutter, dorthin wallfahrten wir mit allen Gläubigen, welche hier schon ausrufen: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr Zebaoth!“ Obgleich der Raum hier in diesen Wohnungen zu enge ist, so schafft der HErr durch Seine Gesalbten einen weiten Raum, damit das

himmlische Geviert, die zwölftausend Feldwegs, eine jede Seite des neuen Jerusalems geschaut werde. Die schönsten und größten Städte dieser Welt können ihr nicht gleichen.

Johannes vernimmt das Maß dieser heiligen Stadt: zwölftausend Stadien die Länge und zwölftausend die Breite; es ist dieselbe heilige Zahl, wie die der 144.000 Versiegelten aus den zwölf Stämmen des geistlichen Israel.

Diese heilige Stadt liegt vierseitig; durch das vierfache Amt Christi erbaut, und die vierfältige Herrlichkeit der Cherubim ist in ihr. Jerusalem, die hochgebauete Stadt, bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen, denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Dieser Glanz dringt durch die Stadt von durchsichtigem Golde, welches ist die lautere göttliche Wahrheit.

Diese himmlische Stadt ist das ewige Licht der zukünftigen Welt, in welchem die Völker wohnen sollen.

Der HErr bauet Jerusalem durch die weisen Baumeister, nämlich die Apostel und ihre Mitarbeiter; sie eilen durch die Kraft des Heiligen Geistes zur

Vollendung, damit das himmlische Jerusalem ausstrahle die Herrlichkeit Gottes in Christo Jesu.

Die Hauptstraße führt hinein durch das königliche Tor vom Morgen; durch sie entlang bewegt sich der kristallene Strom, der Strom des Heiligen Geistes, der das Paradies bewässert; an den Ufern stehen die Bäume des Lebens mit zwölffacher Frucht.

Ach, welche große Herrlichkeit wird der Herr Seinen Erlösten dort erzeugen! Nämlich, was hier noch kein Mensch gesehen und gehört hat. Geliebte, öffnen wir unseren Geist den vollen Zustrahlungen der großen Herrlichkeit.

Seht, in dem himmlischen Jerusalem ist auch kein Tempel, denn sie ist lauter Tempel, und das innere Heiligtum ist Zion, wo der allmächtige Gott selber und das Lamm wohnt, wo Gott gegenwärtig ist in Seiner Liebe und Barmherzigkeit.

Mit dem Offenbarwerden Zions, der Schönheit Vollendung, und des neuen Jerusalems wird der Herr endlich auch alles neu machen, der neue Himmel und die neue Erde stehen schon jetzt vor der Allgegenwart Gottes fertig da, und Gott, der Heilige Geist, verneuert uns zu neuen Kreaturen jetzt schon von Tag zu Tag. Ach, dass wir uns alle möchten täglich

verneuern lassen, damit wir erlangen ein neues Herz, einen neuen Sinn, einen neuen, gewissen Geist, auf dass wir von nun an in einem neuen Leben Gott dienen und wohlgefallen, zu Seines Namens Preis und Ehre.

Er will auch unseren neuen Namen, welchen der Herr durch Sein apostolisches Amt an unsere Stirn geschrieben hat, offenbar machen.

Der Herr hat sich zu dieser Zeit daher aus lauter Barmherzigkeit zu Jerusalem, zur Kirche, gewandt, dass Er die Seinen versiegele und an ihre Stirn schreibe den Namen der Stadt unseres Gottes, auf dass es den Städten Israels wieder wohl gehen möge. Der Herr spricht: „Es soll Meinen Städten wieder wohl gehen.“ So tröstet Er zunächst Sein Zion, Seine Erstlinge. Der Herr tröstet Zion, Er tröstet alle ihre Trümmer, Er macht ihre Wüsten wie Lustgärten und ihre öden Gefilde wie einen Garten des Herrn, dass man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobpreisung.

Den Herrn verlangt danach, Sein ganzes Volk zu trösten und zu segnen. Der Gott alles Trostes baut Jerusalem und vollendet Zion. Er eifert um Jerusalem und Zion. Gott, der Heilige Geist, tröstet und bewegt unsere Herzen, auf diese Vollendung zu hoffen, da-

nach zu ringen und darauf uns zu freuen, damit wir Jesu, dem HErn und Heiland, folgen mögen in allen Ämtern seines Hauses, dem himmlischen Ziel entgegen. Der HErr will ja eine feurige Mauer um Jerusalem her sein und will sich herrlich darin erzeigen. Die feurige Mauer, die starke Schutzwehr vor dem Feinde ist der HErr in Seinen heiligen Ordnungen.

Wollen wir geborgen und bewahrt sein und bleiben, so dürfen wir uns nicht mutwillig in die Gefahr begeben und in Kühnheit und Selbstvertrauen vor diese Mauer stellen, sondern müssen hinter der feurigen Mauer bleiben; wir müssen bleiben in der Apostellehre unter den heiligen Ämtern und Ordnungen des HErrn, so werden wir bewahrt bleiben unter dem Schirm des Höchsten und dem Schatten des Allmächtigen.

Ach, dass wir recht dankbar wären für die gnädige Bewahrung Gottes in Zion! Geliebte, alle Herrlichkeit dieser Welt ist eitel nichtig, vergänglich und für nichts zu achten gegen die überschwängliche Herrlichkeit des neuen Jerusalems, worin sich der HErr wird herrlich erzeigen!

Es ist wahrlich der Mühe wert, das neue Jerusalem zu erlangen, und wir werden es erlangen durch Gottes Gnade und Barmherzigkeit, wenn wir streben,

immer vollkommener zu werden und geduldig ausharren und in dankbarer Freude uns aufschwingen über das Tal der Leiden dieser Zeit hinweg, und wenn wir alle recht himmlisch gesinnt bleiben, wie unser hochgelobter HErr und Heiland Jesus Christus auch war.

Ach, was ist alle Mühe und Plage in diesem Jammertal gegenüber der ewigen Freude und Herrlichkeit in der himmlischen Stadt Jerusalem, der Stadt der goldenen Gassen! (Geliebte, der Name der Stadt unseres Gottes ist bei der heiligen Versiegelung an eure Stirn geschrieben worden durch das Siegel des lebendigen Gottes.) O, freut euch, die Stadt unseres Gottes wird nicht immer ein Geheimnis bleiben, sondern sie wird durch die Barmherzigkeit Gottes zu seiner Zeit offenbar erscheinen vor aller Welt.

Amen.